

Geschichte Antike/Römer

Farben: türkis (preisgebunden)

<p>Bellen, Heinz: <i>Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat/Grundzüge der römischen Geschichte. Teil 1.</i> 2., durchges. Aufl. Nachdr. 1998. VIII, 245 S. 21,5 cm, kartoniert.</p> <p>In hervorragend lesbarer Form vermittelt der Autor eine lebendige Darstellung von den Anfängen Roms bis zum Ende des Augusteischen Zeitalters, wobei nicht nur die politische Komponente zum Tragen kommt, sondern auch die Entwicklungen im wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Bereich.</p>	19,90
<p>Demandt, Alexander: <i>Das Privatleben der römischen Kaiser.</i> 2. Aufl. 1998. 287 S. m. 28 Abb., Buchleinen.</p> <p>Die Cäsaren sind bisher nur als Staatsmänner gewürdigt worden. Eine Darstellung ihres reich dokumentierten Privatlebens liegt jetzt mit diesem Band vor. Das Buch gibt auch eine anthropologische Auskunft: Kaum jemals konnten sich Menschen derart hemmungslos "selbst verwirklichen", wie die römischen Kaiser. Nicht einmal die Religion war unantastbar. Was sie taten, wird freilich übertroffen von dem, was man ihnen zutraute, und in diesen Phantasien spiegelt sich die Mentalität einer bunten Zeit.</p>	29,90
<p>Gibbon, Edward: <i>Verfall und Untergang des römischen Imperiums bis zum Ende des Reiches im Westen.</i> 6 Bde. München 2003. Getr. Pag., 20 cm, kartoniert.</p> <p>"Die reichste, raffinierteste Zivilisation der Welt geht an ihrer eigenen Unzulänglichkeit zugrunde, die Metropole versinkt im Chaos, die letzte Stunde des Imperiums hat geschlagen. Der europäische Fantasie kreist bis auf den heutigen Tag um diesen Geschichtsmythos Ob es um den Untergang des Abendlandes geht oder um den allerletzten Science-Fiction-Film aus Hollywood - immer ist es die römische Geschichte, die als Modell und Folie dient. Ihre klassische, nie übertroffene Darstellung, ein nie übertroffenes Meisterwerk der Historiographie, stammt von Edward Gibbon. ""Die Geschichte"", schrieb er vor mehr als zweihundert Jahren, "" ist kaum mehr als ein Register aller Verbrechen, Torheiten und Katastrophen des Menschengeschlechts."" Sein Lebenswerk entfaltet diesen Gedanken. Heute, da nur eine einzige imperiale Weltmacht geblieben ist, und angesichts neuer Fundamentalismen, ist es aktueller denn je.</p>	78,00
<p>Gilliver, Kate: <i>Auf dem Weg zum Imperium.</i> Eine Geschichte der römischen Armee. Stuttgart 2003. 223 S. m. zahlr. Abb. u. Ktn. 24,5 cm, gebunden.</p> <p>Die römische Armee erscheint in der historischen Überlieferung als eine Militärmaschine von unübertroffener Effizienz. Die Legionäre brachen mit beispielloser Regelmäßigkeit den Widerstand gegnerischer Mächte. Dieses Buch sucht nach den Gründen für den beeindruckenden Erfolg der Armee Roms: Der Blick fällt auf ihre Organisation und die Bewaffnung, auf die verschiedenen Taktiken und Praktiken der Kriegsführung und nicht zuletzt auch auf die Soldaten selbst. Eingehend setzt sich die Autorin auch mit den Grundlagen militärischer Führung bei den Römern auseinander und untersucht beispielsweise die Bedeutung der römischen Aristokraten, die ihre militärischen Kenntnisse durch »learning by doing« erwerben mußten. Kate Gilliver versteht es, mit einer klaren Sprache und aussagekräftigen Abbildungen ein komplexes Thema kompakt und anschaulich darzustellen. Schriftliche und archäologische Quellen finden in der Darstellung gleichermaßen Berücksichtigung, so daß den Lesern ein vielgestaltiges Gesamtbild auf aktuellem Forschungsstand geboten wird.</p>	29,90
<p>Goudineau, C./Guichard, V./Reddé, M./Sievers, S./Soulhol, H: <i>Caesar und Vercingetorix.</i> Mainz 2005. 2. Auflage. 71 Seiten mit 100 Farb-, 2 Schwarzweiß- und 14 Strichabbildungen, Format 21,5 x 30, gebunden, verlfr. Ex..</p> <p>Die schicksalhafte Begegnung zwei der wohl bedeutendsten Persönlichkeiten der ausgehenden römischen Republik, Casar und Vercingetorix, stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Werkes. Die Ereignisse im Vorfeld des offenen Ausbruches gallischen Widerstandes sowie die allgemeinen politischen und kulturellen Beziehungen zwischen Römern und den einzelnen gallischen Stämmen leiten den Band ein. Der Leser wird Zeuge, wie Vercingetorix die Römer mit seiner Taktik der »Verbrannten Erde« und des Rückzugs in Festungsnester an den Rand der Niederlage bringt, Caesar aber durch psychologisch geschickte Rhetorik, persönlichen Einsatz und nicht zuletzt mit Hilfe ausgeklügelter Schanz- bzw.</p>	24,80

<p>Belagerungstechnik schließlich doch den Umschwung bewirkt. Neue Ergebnisse der Boden- und Luftbildarchäologie illustrieren die Darstellung, die durch hier erstmals publizierte Waffenfunde aus den Gräben von Alesia bereichert wird. Dieser Bildband zur Archäologie präsentiert eine erweiterte, den neuesten Forschungsstand verarbeitende deutsche Ausgabe eines gleichnamigen Bandes der renommierten französischen Fachzeitschrift »L'Archéologue«.</p>	
<p>Kampmann, Ursula; Thomas Ganschow: Die Münzen der römischen Münzstätte Alexandria. Regenstauf 2008. 1. Auflage, ca. 500 Seiten, 24 x 17 cm, zahlreiche s/w-Abbildungen, Hardcover, Erscheinungstermin: erscheint März 2008</p> <p>Die komplette Epoche der römischen Münzprägung in Alexandria in einem neuen Standardwerk Das ägyptische Geldwesen war als Binnenwährung organisiert. Das heißt, dass für den dortigen Geldverkehr nur die lokale Währung zugelassen war. Dieses System wurde auch von den Römern übernommen. Die so genannten „alexandrinischen Münzen“, die nach ihrem Prägeort benannt waren, wurden als einziges Zahlungsmittel einer Provinz ebenso kontinuierlich ausgegeben wie die Prägungen aus der Münzstätte Rom.</p> <p>Ursula Kampmann und Thomas Ganschow, beide Fachautoren zum Thema antike Münzen mit zahlreichen Veröffentlichungen in renommierten Fachzeitschriften, stellen die gesamte Bandbreite der Münzen der römischen Münzstätte Alexandria in diesem Katalog vor, von den Anfängen unter Augustus ab 30 v. Chr. bis hin zu den Prägungen unter Domitius Domitianus (297 – 298 n. Chr.). Sie beleuchten Besonderheiten und bewerten die Münzen in den gängigen Erhaltungsgraden.</p>	49,90
<p>Meijer, Fik: Kaiser sterben nicht im Bett. Die etwas andere Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Caesar bis Romulus Augustulus (44. v. Chr. - 476 n. Chr.) 2003. 179 S. m. 36 Abb. u. 1 Übers.-Kte. 24,5 cm, gebunden.</p> <p>Von den 87 offiziellen römischen Kaisern starben nur ganz wenige in ihrem Bett, die meisten hingegen eines gewaltsamen Todes. Nach einer kurzen Einführung in Person und Zeit beschreibt Fik Meijer die letzten Tage der Herrscher von Julius Cäsar (44 v. Chr.) bis Romulus Augustulus (476 n. Chr.) auf der Basis der antiken Quellen. Einige Kaiser ahnten bereits ihr drohendes Ende und erwarteten es gefaßt, andere dagegen weigerten sich bis zum Schluß einzusehen, daß ihr Ende das direkte Ergebnis ihrer Herrschaft darstellte. Wieder andere, wie Nero und Heliogabalus, hielten sich für Götter und daher für unsterblich, mußten aber bald ihren Irrtum erkennen. Der Tod kam meist plötzlich und unerwartet, das Ende war oft grausam - der wahnsinnige Caligula wurde nach einem Theaterbesuch ermordet, Caracalla in einer Ruhepause, Caesar wurde von 23 Messerstichen durchbohrt und Vitellius nach schwerer Folter an einem Fleischerhaken in den Tiber geworfen</p>	24,90
<p>Meyer, Elmar; Arnold, Paul: Der Denarfund von Schwepnitz, Kreis Kamenz. [121 römische Denare aus der Mitte des 1. Jahrhunderts bis Mitte 2. Jahrhundert; Schlußmünze von Marcus Aurelius]. Berlin, Verlag der Wissenschaften, 1988. In: Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege (AFD), Band 32; Seiten 9 – 34, 9 Münztafeln, insges, 292 Seiten; 2 Faltkarten in Lasche, Ganzleinen, 17 x 23,5 cm, verlfr. Ex.</p>	28,00
<p>Nünnerich-Asmus, Annette (Hg.): Traian/Trajan. Ein Kaiser der Superlative am Beginn einer Umbruchszeit? Mainz 2002. 184 Seiten mit 139 Farb-, 63 Schwarzweiß- und 36 Strichabbildungen; Format 21,5 x 30, geb. mit Schutzumschlag.</p> <p>Ein hochrangiges Autorenteam beleuchtet in diesem Buch die Person eines der bedeutendsten Kaiser aus verschiedenen Blickwinkeln. Man lernt Traian als Mann des Ausgleiches zwischen Senat und Militär kennen, der mit seiner Baupolitik Akzente setzte, Städte gründete, mit Getreidespenden und Spielen – auch aus der Privatkasse – das Volk bei Laune hielt und sich auf „PR-Arbeit“ (Münzen) verstand. [Oberösterreichische Nachrichten] In dem reich mit Fotos, Zeichnungen und Plänen ausgestatteten Band über den römischen Kaiser stellen Archäologen und Althistoriker dessen verschiedene Wirkungsbereiche dar. So entsteht ein umfassendes Bild des Römischen Reichs an der Wende vom 1. zum 2. Jahrhundert."</p>	41,00
<p>Pemsel, Johann Nepomuk: Antike Münzen zur Heilsgeschichte. München; Zürich 1989. 181 Seiten mit 536 Abb., (41 Tafeln), Kunstdruckpapier, 24 x 17 cm, mehrfarbige Glanzbroschur, originalverpackt.</p>	15,00
<p>Veh, Otto: Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iustinianus I. 27 v. Chr. bis 565 n. Chr. 2003. 158 S. m. Bildtaf. 19 cm, kartoniert.</p>	10,00